



**Prüft alles und
behaltet das Gute!**

1. Thessalonicher 5,21

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thessalonicher 5,21)

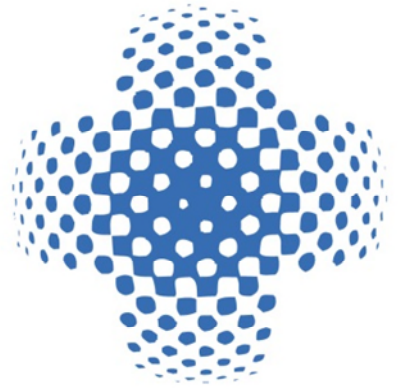
„Gnade“ lautet das erste Wort im ältesten überlieferten Text des neuen Testaments – dem 1. Thessalonicherbrief. „Allein aus Gnade“ sind wir Menschen vor Gott ins rechte Licht gerückt. Wir sind seine Geschöpfe und angewiesen auf ihn. Wir müssen nicht aus uns selbst heraus zeigen, dass wir etwas sind. Gott bewirkt es.

Der erste Brief des Paulus an die Thessalonicher ermutigt die ersten Christen aus dieser Gnade heraus zu leben. Das ist eine Herausforderung – war es schon damals. Denn was heißt es, als Christ zu leben, wenn die Umwelt anders glaubt? Wenn man als Christ bei den Festen in den Tempeln oder bei der gottgleichen Verehrung des römischen Kaisers plötzlich am Rande steht. Wenn man nicht mitmacht – bekommt man dann Probleme? Wenn man mitmacht – ist das noch christusgemäß oder vielleicht bereits unchristlich? Wie man es macht, es ist schwierig. Und heute ...? Prüfet alles – schreibt Paulus. Dient es dem Guten? Ist es der Gnade und Christus gemäß?

Im vergangenen Jahr hat unsere lutherische Partnerkirche in Brasilien ihr 200-jähriges Jubiläum gefeiert. Auf einer großen Jugendkonferenz sind die bunten Girlanden entstanden. Jesus Christus steht auf einem dieser Bändchen. Jesus Christus inmitten der bunten Farben des Lebens. Die lutherische Kirche hat viele festliche Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums durchgeführt. Sie hat aber auch die Herausforderungen reflektiert, vor denen das Land Brasilien und die Kirche stehen. Unsere Welt heute ist geprägt vom Klimawandel, von der

Abholzung des Amazonas, von vielen Kriegen und zunehmender Gewalt, von Polarisierungen bis in die Kirchen hinein. Wir stehen deshalb vor der dringenden Aufgabe zu fragen, was von uns als Christen gefordert ist. Wenn wir aus Gnade allein gerecht gesprochen sind und leben wollen, dann ist es nicht egal, was wir tun. Die Worte des Apostels Paulus, „Prüft alles und behaltet das Gute!“ sind eine Aufforderung, inmitten schwieriger Realitäten nach Orientierung zu suchen. Prüfstein bleibt und ist für uns Jesus Christus und die Gnade, die Gott uns durch ihn schenkt.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Doch mit Prüfen allein ist es nicht getan. Paulus fordert auch zum Handeln auf, um dem Guten Raum zu geben. Für uns alle heißt das, dass wir Gutes tun, um all die Gnadenlosigkeit in der Welt zu begrenzen. Gnadenlos ist, wenn Menschen ausgegrenzt werden aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer Orientierung. Gnadenlos ist es, wenn Gewalt ausgeübt wird, um sich durchzusetzen. Gnadenlosigkeit können wir uns aber nicht leisten. Denn die ganze Welt ächzt unter ihr. Dort, wo wir sind – ob in Brasilien, im Libanon, in der Ukraine, in Venezuela, in Deutschland oder wo auch immer, sind wir gerufen, dem ersten und dem letzten Wort – der Gnade allein durch Jesus Christus – Raum zu geben, zu prüfen und das Gute zu tun.

Pfarrer Enno Haaks

Der Autor:

Pfarrer Enno Haaks ist Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werks e.V., Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland.